

Evang. Kirche in Karlsruhe – Reinhold-Frank-Str. 48b - 76133 Karlsruhe

Dekan Dr. Thomas Schalla

den Stadtkirchenrat
die Vorsitzenden der Ältestenkreise
die Mitglieder des Dekanatskonventes
die Mitglieder der Stadtsynode
die Hauptamtlichen Mitarbeitenden der Evangelischen
Kirche in Karlsruhe

Reinhold-Frank-Str. 48b
76133 Karlsruhe
Telefon 0721 167-1001
Fax 0721 167-1099
dekanat.karlsruhe@kbz.ekiba.de
www.ev-kirche-ka.de

„Aufklärung, Prävention und Schutz der Betroffenen muss Priorität haben“

Karlsruhe, den 31.01.2024

AZ:

Am vergangenen Donnerstag wurde die von der EKD in Auftrag gegebene ForuM-Studie der Öffentlichkeit vorgestellt. Durch die Studie werden Strukturen innerhalb der evangelischen Kirche und Diakonie identifiziert, in denen sexualisierte Gewalt in der Vergangenheit und bis zum heutigen Tag möglich sind. Gleichzeitig werden Haltungen im Umgang mit Betroffenen ausgemacht, die dazu führen, dass den Betroffenen Unterstützung verweigert und eine Aufarbeitung des Geschehenen erschwert wird oder nicht stattfindet.

„Die in der Pressekonferenz vorgetragenen Ergebnisse der ForuM-Studie beschämen mich zutiefst“, erklärt der Dekan der Evangelischen Kirche in Karlsruhe Dr. Thomas Schalla. „Wir stellen uns als evangelische Kirche den erschütternden Geschichten der Betroffenen und nehmen die Verantwortung ernst, daraus für unser Verhalten heute zu lernen.“ Darum ist es wesentlich, nicht nur die eigene Betroffenheit deutlich zu machen, sondern konkrete Schritte für den Schutz vor sexualisierter Gewalt in allen Arbeitsfeldern der evangelischen Kirche zu gehen. „Der erste Schritt ist für mich das Bekenntnis unserer Kirche, dass wir schuldig an den Betroffenen geworden sind und vermutlich derzeit vielen Betroffenen auch weiterhin die notwendige Aufarbeitung schuldig bleiben.“

„Die Menschen haben schweres Leid erlitten und leiden bis heute daran. Dass wir als evangelische Kirche dieses Unrecht aufarbeiten, den Betroffenen Gehör und Glauben schenken und Verantwortung dafür übernehmen, ist mir ein großes Anliegen. Seit zehn Jahren gibt es Trägerkonzeptionen für die Präventionsarbeit in unserer Kirche. Viele engagieren sich dafür, dass Kinder, Jugendliche und schutzbedürftige Erwachsene in unseren Einrichtungen sicher sind. Nach der Auswertung der ForuM-Studie werden wir auch in der Evangelischen Kirche in Karlsruhe die Konzeption für die Präventionsarbeit und den Schutz vor sexualisierter Gewalt weiterentwickeln. Was bisher in der Evangelischen Kirche dafür getan wurde, reicht leider nicht aus. Aufklärung, Prävention und der Schutz der Betroffenen müssen oberste Priorität bekommen.“

Info:

Seit 2014 müssen alle innerhalb der Evangelischen Kirche in Karlsruhe haupt- oder ehrenamtlich Tätigen eine „Alle Achtung“ Schulung durchlaufen, wenn sie mit Kindern und Jugendlichen oder schutzbefohlenen Erwachsenen zusammenarbeiten. Bei dieser Schulung entwickeln sie eine achtsame Haltung und lernen grenzüberschreitendes Handeln zu erkennen und zu verhindern. Sie tragen in ihren jeweiligen Tätigkeitsbereichen dafür Sorge, dass keine Gewalt passieren kann und mögliche Übergriffe fachlich korrekt und unmittelbar aufgedeckt und bearbeitet werden. Letztes Jahr wurde mit einer neuen Gewaltschutzrichtlinie der Personenkreis auf Erwachsene in Abhängigkeitsverhältnissen und hierarchischen Strukturen erweitert.